

Biosuisse Förderpreis Laudatio für Sativa

November 2009

Liebe Preisträger des Bio Suisse Förderpreises 2009
Liebe Präsidentin
Verehrte Anwesende

Es ist mir eine Ehre, heute im Rahmen der Delegiertenversammlung von Bio Suisse den Förderpreis 2009 zu überreichen. Der Preis geht an ein Projekt, das eigentlich eine weltweite Öffentlichkeit verdiente. Wir machen hier in Olten den Anfang! Wir setzen das erste Maiskorn.

Denn was die Preisträger leisten, ist für den Biolandbau weltweit von allergrösster Bedeutung. Es geht um den Erhalt von Saatgutvielfalt und damit auch um den Erhalt von Artenvielfalt. Es geht um Unabhängigkeit von Saatgutkonzernen und von Agromultis, und es geht um Gentechnikfreiheit. Alles Themen, die mich politisch auch stark beschäftigen.

Auch meine Kollegin und mein Kollege der Jury – die Journalistin Susanne Rothenbacher und der Bio Suisse Geschäftsführer Stefan Flückiger – anerkennen die Bedeutung des Projektes für den Biolandbau.

Wir verleihen den Bio Suisse Förderpreis 2009 an die Sativa Rheinau AG für die Entwicklung des weltweit ersten samenfesten Zuckermais im Typ extrasüss.

Ziel der Sativa ist es, eine europäische, gentechnikfreie Zuckermaiszüchtung für den Biolandbau aufzubauen, die von Bäuerinnen und Bauern, Gärtnerinnen und Gärtnern nachgebaut werden kann. Bislang ist die Schweiz abhängig von den Saatgutzüchtern in den USA. Und somit gibt es auch keine eindeutige Abgrenzung zur Gentechnik. Im Gegenteil – in den USA sind bereits gentechnisch veränderte Zuckermaissorten auf dem Markt.

Praktisch die gesamte Saatgutproduktion findet in einem einzigen Tal in Idaho statt. Von hier aus wird die ganze Welt beliefert. Wer in Deutschland, Frankreich oder in der Schweiz einen Maiskolben auf dem Wochenmarkt kauft oder Zuckermais in der Dose – ob bio oder nicht – fast immer stammt das Saatgut aus diesem einen Tal. Die Sorten sind ausserdem für den biologischen Landbau in Mitteleuropa ungeeignet.

Aus diesen Gründen hat sich Sativa entschlossen, eine europäische, gentechnikfreie Zuckermaiszüchtung für den Biolandbau aufzubauen.

In den vergangenen zwei Jahren hat Sativa Saatgut aus 60 verschiedene Hybridsorten unter Schweizer Biobedingungen angebaut und die besten von ihnen in einem mehrstufigen Testverfahren gekreuzt.

Wichtigster Produzent ist Bio Suisse Mitglied Roman Abt, der ca 5 Hektar Zuckermais anbaut.

Inzwischen sind die Populationen soweit entwickelt, dass sie ausreichend einheitlich sind, um als eigenständige Sorten auf der europäischen Sortenliste angemeldet zu werden.

Mit dieser mutigen, weitsichtigen, geduldigen und langjährigen Aufbauarbeit hilft Sativa massgeblich mit, die Eigenständigkeit des Biolandbaus, die Gentechnikfreiheit, die Saatgutvielfalt, die Unabhängigkeit von Saatgutmultis und somit auch die Artenvielfalt zu bewahren. Vielfalt ist Sicherheit. Das ist an der Schwelle zum internationalen UNO-Jahr der Biodiversität ein grossartiger Verdienst. Und nicht zuletzt hilft Sativa mit dieser wichtigen Arbeit, dass Biolandbau überhaupt möglich ist. Denn ohne Bio-Saatgut keine Bio-Ernte.

Von Herzen gratulieren wir Amadeus Zschunke und Friedemann Ebner, die hier das Team von Sativa vertreten, ganz herzlich zur Verleihung des Bio Suisse Förderpreises 2009 !

Es gilt das gesprochene Wort